

# FANBLOCK aktuell

Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. FSV Frankfurt | 27.9.2015 | No. 171

## SALLI ZEMME

Die englische Woche neigt sich dem Ende zu und es wäre doch schön, wenn wir diese mit einem Sieg zu einem erfolgreichen Ende bringen könnten. Die letzten paar Tage waren ja durchaus ereignisreich: 60. Geburtstag des Dreisamstadions, dazugehörige Choreo, Boykott der BILD-Aktion, dazu natürlich auch auf dem Platz nix für schwache Nerven, weder gegen Bielefeld, wo wir dank starker zweiter Halbzeit hochverdient noch einen Zwei-Tore-Rückstand aufholen konnten, noch beim Leipziger Retortenverein, wo wir uns nach einem umkämpften Spiel letzten Endes nicht beschweren können, einen Punkt mitgenommen zu haben.



Der Frankfurter Stadtteilclub aus Bornheim, den wir heute zu Gast haben, ist 2008 noch aus der Regionalliga in die zweite Bundesliga aufgestiegen und hat sich dort seither zum Erstaunen der meisten Beobachter festgebissen. Auch dieses Jahr war der Saisonstart der Hessen, die vor diesem Spieltag auf Platz 8 liegen, erfolgreich. Drei Punkte sollten heute natürlich trotzdem drin sein. Also macht Lärm und gebt alles! Forza SCF! (jj)

## 9. SPIELTAG

Freitag:	Nürnberg – Bielefeld
	Düsseldorf – Sandhausen
	Bochum – Lautern
Samstag:	Paderborn – St. Pauli
	Union Berlin – Duisburg
Sonntag:	<b>SCF – FSV Frankfurt</b>
	1860 München – RB Leipzig
	Heidenheim – Karlsruhe
Montag:	Braunschweig – Fürth

## TABELLE

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bochum	8	18
2	SCF	8	17
3	St. Pauli	5	17
4	Braunschweig	12	14
5	Fürth	3	14
6	RB Leipzig	4	13
7	Nürnberg	2	13
8	FSV Frankfurt	0	13
9	Heidenheim	2	12
10	Sandhausen	4	9
11	Bielefeld	-1	9
12	Lautern	-4	9
13	Union Berlin	0	7
14	Karlsruhe	-10	7
15	Düsseldorf	-1	6
16	Paderborn	-11	6
17	1860 München	-6	4
18	Duisburg	-15	2

## VIVE LA REVOLUTION?

Die internationale Spielergewerkschaft FIFPro möchte eine grundlegende Änderung des aktuellen Transfersystems im Fußball durchsetzen, weshalb sie Beschwerde bei der EU-Kommission eingereicht hat. Die Gewerkschaftsfunktionäre fordern freie Arbeitsplatzwahl für Fußballer sowie die Abschaffung von Ablösesummen bei Transfers zwischen Vereinen und bemühen dabei durchaus große Worte: „Große Klubs lassen die Ablösesummen in die Höhe schießen, um kleine Klubs auszuschließen. Wir sind dafür da, die Zukunft des Fußballs zu sichern“, so FIFPro-Generalsekretär Theo van Seggelen.

Nun ist es nicht von der Hand zu weisen, dass die Ablösesummen mittlerweile astronomische Höhen erreicht haben (siehe Fanblock 169 auf [www.supporterscrew.org](http://www.supporterscrew.org)), aber eine komplette Arbeitnehmerfreizügigkeit im Profifußball hätte letzten Endes verheerende Folgen für den gesamten Sport. Ausbildungsvereine wie der SCF leben davon, Nachwuchsspieler zu Profis auszubilden und früher oder später an finanzstärkere Vereine zu verkaufen, aber auch große Vereine wie Bayern und Barcelona investieren enorme Summen in die eigene Jugendarbeit, aus der regelmäßig Leistungsträger wie Müller und Messi hervorgehen.

All diese Jugendarbeit würde massiv zurückgefahren werden, sollte die FIFPro ihre Forderungen durchbringen. Wieso sollte ein Verein Millionen in Leistungszentren und Akademien stecken, wenn die Spieler nach ihrer ersten erfolgreichen Profisaison für umme zur Konkurrenz wechseln könnten? Stattdessen dürften die Vereine die Gelder, die bisher in die Jugendarbeit gesteckt wurden, zu einem großen Teil darauf verwenden, Spielergehälter zu erhöhen, um als Arbeitgeber attraktiver zu werden. Dies dürfte wohl auch mit ein Grund für die Forderung der Spielergewerkschaft sein. Langfristig würde so allerdings die Attraktivität des Fußballs immer weiter sinken. Zum einen würde wegen der schlechteren Ausbildung der Spieler die fußballerische Qualität zurückgehen, zum anderen würde ein weiterer Anstieg in der Fluktuation der Spieler zwischen Vereinen für Frust bei den Fans sorgen.

Vielleicht pokert die FIFPro aber auch nur hoch, um am Ende zumindest ein paar berechnete Forderungen durchzubringen. Als internationale Spielergewerkschaft vertritt sie rund 70.000 Spieler in der ganzen Welt, darunter auch viele, die in durchaus problematischen Verhältnissen arbeiten. Weltweit kommt es nicht selten vor, dass Fußballer monatelang auf ihren Lohn warten müssen und dennoch aufgrund der Verbandsregulieren in ihrem Vertrag festhängen, da sie ihn vor dem korrupten örtlichen Gericht nicht einfach so auflösen können. Dieses Problem wirksam anzugehen, ohne gleich das gesamte Ablösesystem über den Haufen zu werfen, dürfte allerdings alles andere als eine leichte Aufgabe sein. (jj)

## NICHT MIT BILD

Nachdem die scheinheilige „Wir helfen“-Aktion der BILD-Zeitung (Für alle, die es bisher verpasst haben: Eine vordergründig als Flüchtlingshilfe getarnte Aktion, in Wahrheit aber ein reiner PR-Stunt einer Zeitung, die in der Vergangenheit selbst gegen Flüchtlinge aufgewiegelt hat) vorüber ist, lohnt sich an dieser Stelle noch mal ein kurzer Rückblick auf diese unsägliche Geschichte. Alles in allem haben acht Vereine der zweiten Liga, namentlich St. Pauli, Union Berlin, der Sport-Club Freiburg (nochmals vielen Dank und Hut ab!), der VfL Bochum, der 1. FC Nürnberg, der MSV Duisburg, der 1. FC Kaiserslautern und Eintracht Braunschweig auf das Trikotbadge der BILD-Aktion verzichtet, Fortuna Düsseldorf und 1860 liefen zwar mit dem Logo auf dem Ärmel auf, überklebten allerdings das Emblem des Boulevardblatts.

Der Boykott der Aktion sprang allerdings nicht auf die erste Liga über. Das mag in einigen Fällen sicher auch daran liegen, dass diese deutlich stärker im medialen Fokus steht und die Erstligavereine daher größere Angst vor Racheaktionen der BILD-Zeitung in Form negativer Berichterstattung haben, enttäuschend ist es natürlich dennoch. Die positive Überraschung in Liga eins kam dann allerdings von einem Verein, von dem man es wohl am allerwenigsten erwartet hätte: Die Spieler des FC Bayern München liefen mit Trauerflor für den verstorbenen Ex-Trainer Dettmar Cramer auf und trugen diesen entgegen der Konvention auf der linken Seite – über dem Badge der BILD-Aktion. (jj)

# RÜCKBLICK DOSEN

Zur englischen Woche lud der Brausefrankenstein aus Leipzig. Trotz der weniger als suboptimalen Anstoßzeit machten sich um die 600 Freiburger, größtenteils mit dem Zug, auf die Reise in den Osten. Feucht-fröhliche Stimmung war garantiert. Nach einem kurzen Stell-dich-ein im örtlichen Irish Pub ging es dann Richtung Stadion.

Der Anblick dort gestaltete sich besser als erwartet, hätte man doch größer angelegte „Branding-Maßnahmen“ inner- und außerhalb des Runds des Leipziger Zentralstadions erwartet. Auf Seiten einer Freiburger Gruppierung wurde so gut wie auf alle Beflagung verzichtet, lediglich ein weiß-auf-schwarzes „Nai hemmer gsait“-Transparent befand sich am Zaun. Manch andere verzichteten gar komplett auf das Spiel und entschieden sich dazu, kein Ticket zu erwerben. Andere Szenen boykottierten ihr Spiel bei den Bullen komplett, nicht so die Freiburger.

Die Dosen zeigten sich dann als zäher Gegner, und man musste sich mit einer Punkteteilung zufrieden geben. So wurde bis zur Abfahrt um 3 morgens die Leipziger Nacht zum Tage gemacht, und bis spät in die Nacht tingelten Freiburger durch die zahlreichen Kneipen der Stadt.

Fazit: Triste Punkteteilung beim Retortenclub, aber dennoch ein angemessener Haufen Freiburger parat. (mk)

# 100-TAGES-RÜCKSCHAU

In der Politik zieht man für gewöhnlich nach 100 Tagen ab dem Amtsantritt eine erste nüchterne Bilanz. Da wir es mit nüchtern und auf den Tag genau nicht so haben, probieren wir es mit einem Zwischenfazit aus dem Bauch raus und nach dem 8. Spieltag. Kurz: es läuft. Auch nach dem Unentschieden bei den Dosen stehen wir gut da. Nicht nur tabellarisch, auch stimmungs-technisch. Logo, es ist noch Luft nach oben, insbesondere auf den Tribünen muss noch viel mehr gehen, vor allem bei Rückstand, dennoch ist mit den beiden Choreos schon einiges geleistet worden diese Saison. Beide die Nord übergreifend, beide sahen sehr gut aus, haben nahezu reibungslos funktioniert und kamen super an. Fetttes Danke an alle Planer, Helfer und Hochhalter.

Mit dem erfolgreichen Widerstand gegen die Pseudo Hilfs-Aktion der BILD gelang uns auch neben dem Platz ein wichtiger Sieg gegen die Bevormundung und für den Erhalt der selbstbestimmten Fankultur. Hier gibt es aber nach wie vor noch einiges zu tun. Von Ticketpreisen über Spieltagszerstückelung bis hin zum Protest gegen den Brausekonzern gibt es viele Baustellen, die man weiter bearbeiten muss. Das Fansprinterkonzept setzt sich hingegen weiter durch, wir sind zufrieden und hoffen, es ist für alle Beteiligten eine runde Sache. An der Stelle auch ein Danke an alle Beteiligten insbesondere die Helfer. Weiter so! Hier und da gab es abseits des Platzes ein wenig Aufregung. Alles in allem aber wie üblich lauter geschrieben als es war. Richtig ärgerlich bleibt der Umstand, dass uns die Polizei vorschreiben will, wie wir uns zu bewegen haben. Wohl gemerkt zu Hause. Während der Spiele herrscht Dauersupport, nur leider mit starken Schwankungen nach unten auf der Lautstärkeskala und was die Blockaufteilung angeht. Wäre schon geiler, wenn mal alle wie in Lautern, 15 Minuten am Stück Liedchen für Liedchen gemeinsam durchträllern. Macht ganz nebenbei auch mehr Spaß.

Überhaupt nicht läuft es bei den Amas. Wir werden nicht müde darauf hinzuweisen, dass die Jungs ebenso einen Support verdient haben wie die Profis. Im Mösle kickt unsere Basis, die Zukunft. Die Spielansetzungen passen im Gegensatz zur letzten Saison (blöderweise ausgerechnet am kommenden Sonntag gegen Mannheim nicht) und die Notwendigkeit der Unterstützung war selten größer. Rafft euch mal auf, es ist (noch) nicht verboten, sein Zeugs einzupacken und im Mösle für mächtig Stimmung zu sorgen. Kann nicht sein, dass ein 10-Mann-Trupp aus Elversberg die Stimmungshoheit in unserem Revier einnimmt, während unser Team total verunsichert von Krampf zu Krampf eilt.

Dennoch kann man sagen, dass zumindest an der Dreisam ein Abstieg kein Thema ist. Die Atmosphäre sprüht vor Zuversicht und mit der sportlichen Entwicklung keimt die realistische Hoffnung auf den direkten Wiederaufstieg. Es ist halt nicht mal ein Drittel der Saison bespielt, also Obacht mit vorschnellen Schlüssen. Augen auf und weiter geht's. Zur Winterpause können wir dann weiter reden. Bis dahin einfach so weitermachen, nur noch ein bisschen besser. Geht immer. (ag)

# VEREINE UND BESITZER

Die Kommerzialisierung des Fußballs ist mittlerweile ein allgegenwärtiges Thema. Die meisten Fans, so auch die Supporters Crew, stehen einer Entwicklung, in der Jahr für Jahr immer höhere Beträge für Spielertransfers, Fernsehrechte und Sponsorenverträge fließen, äußerst kritisch gegenüber. In Deutschland gibt es die 50+1-Regel – die sich zwar umgehen lässt, aber immerhin nicht ohne langjährigen und kostenintensiven Einsatz –, weshalb Vereine in fester Investorenhand hier (noch?) in der klaren Minderheit sind. Anders sieht das zum Beispiel in England aus, wo es absoluter Standard ist, dass sich Vereine in Privatbesitz befinden.

Als deutscher Fußballfan muss man sich vor Augen halten, dass eingetragene Vereine, die ihre Entscheidungen in Mitgliederversammlungen treffen, international eine Ausnahmeerscheinung sind. Unter den zehn laut dem Wirtschaftsmagazin Forbes wertvollsten Fußballvereinen der Welt sind gerade einmal drei nicht im Eigentum von Investoren: Real Madrid, der FC Barcelona und Bayern München. In den meisten europäischen Ländern ist es absoluter Standard, dass Fußballvereine in privater Hand sind.

Es gibt aber immer mehr Fans, die keine Lust mehr darauf haben, den Entscheidungen privater Eigentümer ausgeliefert zu sein und die daher Nägel mit Köpfen gemacht und ihren eigenen Verein gegründet haben. Gerade in England gibt es mittlerweile einige fangeführte Vereine, die aus Protest gegründet wurden. So haben Manchester-United-Fans 2005 den F.C. United of Manchester gegründet, der mittlerweile in der fünften englischen Liga spielt, der AFC Wimbledon ist sogar eine Etage weiter oben anzutreffen.

In Österreich wurde nach der Übernahme von Austria Salzburg durch Red Bull und der darauffolgenden Umbenennung in Red Bull Salzburg ein neuer Verein unter dem alten Namen gegründet, diese neue Austria spielt mittlerweile in der Liga zwei. Hierzulande haben enttäuschte HSV-Fans den HFC Falke gegründet, weitere derartige Projekte gibt es unter anderem in Kroatien, Israel und Mali – Protest gegen den Fußball als privates Spielzeug ist also eine weltweite Angelegenheit. (jj)

# IN ALLER KÜRZE

**Luzern** – Vor dem Pokalspiel des FC Luzern bei Xamax Neuchâtel wartete die Schweizer Polizei mit einem 25-Mann-Aufgebot in voller Montur inklusive Hundestaffel am Luzerner Bahnhof, um die FCL-Fans abzufangen und bis ans Stadion zu „geleiten“. Das Problem: Diese hatten Wind von der Sache bekommen, waren früher losgefahren und sonnten sich bereits am Neuchâtelers See. Die Polizei blieb indes nicht untätig und hielt andere Reisende auf, die daraufhin ihre Züge verpassten.

**Bern** – Die Schweizer Bundesanwaltschaft hat am Donnerstag ein Verfahren gegen FIFA-Präsident Sepp Blatter eröffnet „wegen des Verdachts der ungetreuen Geschäftsbesorgung sowie – eventualiter – wegen Veruntreuung“. Blatter soll 2005 Fernsehverträge zu einem Preis unter Marktwert an seinen Spezi Jack Warner verkauft haben. Auch UEFA-Präsident Michel Platini wurde „als Auskunftsperson von Vertretern der Bundesanwaltschaft einvernommen“. Bereits letzte Woche wurde FIFA-Generalsekretär Jérôme Valcke suspendiert. (jj)

# SCFR AUSWÄRTS

Der Fansprinter nach **Karlsruhe** am **Sonntag, dem 4. Oktober** ist ausverkauft. Die Zeiten stehen jetzt fest:

Freiburg Hauptbahnhof	Gleis 3	09:42
Offenburg	Gleis 6	10:28
Karlsruhe	Gleis 14	11:21
Karlsruhe	Gleis 14	17:00
Offenburg	Gleis 5	17:54
Lahr	Gleis 3	18:24
Riegel-Malterdingen	Gleis 1	18:43
Denzlingen	Gleis 3	18:57
Freiburg Hauptbahnhof	Gleis 1	19:02

## Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg, www.supporterscrew.org  
Amtsgericht Freiburg VR319  
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org  
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet  
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos  
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) ©. Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwillige Spenden.

